

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 6

Vorwort: Führungsausbildung mit doppeltem Nutzen
Autor: Hungerbühler, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führungsausbildung mit doppeltem Nutzen



Als ich vor vielen Jahren die Unteroffiziers- und Offiziersausbildung absolvierte, erlebte ich Instruktionsoffiziere und -unteroffiziere, die uns aus Überzeugung und mit grossem Engagement unterrichteten. Wir Aspiranten hatten das Gefühl, dass sie in ihrem Unterricht aus dem Vollen schöpften. Mit welchen Unterlagen bereiteten sie sich wohl auf die Unterrichtsstunden vor? Wir

wussten es nicht. Wir wussten nur, dass sie vor uns schon viele Klassen unterrichtet hatten. Dabei hatten sie reichlich Erfahrungen gesammelt und gaben diese an uns weiter. Im Fach «Befehlsgebung» beispielsweise übten wir beinahe täglich die Themen «Problemerkennung», «Beurteilung der Lage», «Entschlussfassung» und «Erteilen von Aufträgen».

In den letzten Wochen erhielt ich vom VBS die Broschüre «Die neue Führungsausbildung der unteren Milizkader – wertvoll, modern, anerkannt». Als begeisteter Methodiker und Pädagoge interessiert mich alle Literatur zum Thema Führungsausbildung.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Div Heinz Aschmann, dem Chef Ausbildungsführung im Führungsstab der Armee, zu dieser vorliegenden Arbeit gratulieren. Das VBS hat die Zeichen der Zeit erkannt. Ich bin überzeugt, dass die eigens für die Führungsausbildung ausgebildeten Berufsmilitärs die angehenden militärischen Vorgesetzten praxisnah unterrichten und so aus Schülern sicher auftretende Chefs formen werden.

Der Broschüre kann entnommen werden, dass es ab 2004 in der Schweizer Armee ein neues, modular aufgebautes Modell für die Führungsausbildung der unteren Milizkader gibt. Damit haben die Gruppenführer, Einheitsfouriere, Einheitsfeldweibel und Zugführer die Chance, ihre militärische Ausbildung zum Vorgesetzten mit der zivilen Weiterbildung optimal zu verknüpfen. Bis zu sieben der zwölf Ausbildungsmodule können nun mit einem zivil anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden. Das garantiert den nahtlosen Übergang zu den Lehrgängen ziviler Ausbildungsinstitutionen.

Es ist schon längst bekannt, dass Armee und Wirtschaft dasselbe Ziel verfolgen, nämlich die besten Leute für die Kaderpositionen zu gewinnen. Auch ist bekannt, dass potenzielle Kaderanwärter nicht in beliebig grosser Zahl vorhanden sind. Gefragt ist somit eine Lösung, die den jungen Leuten ermöglicht, eine militärische und berufliche Karriere besser miteinander zu verbinden. Div Aschmann ist

davon überzeugt, dass dieses Ausbildungsmodell der Brückenfunktion gerecht wird: «Je mehr ein Teilnehmer aus der Führungsausbildung für sich und seinen Beruf mitnehmen kann, desto eher ist er bereit, das Zeitopfer zu erbringen, und motiviert, eine intensive militärische Ausbildung auf sich zu nehmen. Wer sich der Armee als Kader zur Verfügung stellt, soll einen Mehrwert für seine berufliche Karriere zurückerhalten. Davon profitieren auch die Unternehmen.»

Die neue Führungsausbildung der Armee ist verstärkt auch auf zivil nützliche Lerninhalte ausgerichtet. Zur Frage, ob es überhaupt einen Unterschied zwischen militärischer und ziviler Führung gebe, äussert sich Div Aschmann wie folgt: «In der Tat gibt es – das mag überraschend klingen – nur wenige qualitative Unterschiede. Die militärische Führung findet häufig unter physischen und psychischen Belastungen statt. Dies hat aber auf die Prinzipien der Führung nur einen geringen Einfluss. Der militärische Prozess der Führungstätigkeiten ist und bleibt ein wichtiges Element dieser Ausbildung; er lässt sich mühelos auch in zivile Situationen übertragen und mit analogen Begriffen fassen. Gegenüber den meisten Anbietern von Führungsausbildung haben unsere Kader die einzigartige Möglichkeit, ihr Wissen im Massstab 1:1 umzusetzen.»

Zu den konkreten Vorteilen der genannten Zertifizierung schreibt Div Aschmann: «Wer sich im Militär zum Vorgesetzten ausbildet, erarbeitet sich gleichzeitig die wichtigsten Erfolgsfaktoren für die berufliche Karriere, gewinnt Zeit und spart Geld. Weshalb soll ein Unteroffizier oder Offizier, der sich in der Schweizer Armee in unzähligen Übungen Kompetenzen erworben hat, im Zivilleben wieder von vorne beginnen müssen? Mit der zivil anerkannten Zertifizierung schliessen wir diese Lücke.»

Ab 2005 können alle angehenden unteren Milizkader die neue Führungsausbildung absolvieren und die ersten Zertifikate erlangen. Die Lehrmittel liegen vor. Sie entsprechen inhaltlich, didaktisch und grafisch dem neuesten Stand der modernen Erwachsenenbildung. Freuen wir uns auf die ersten Erfolge!

W. Hungerbühler

Werner Hungerbühler, Chefredaktor